

STELLUNGNAHME

von Assoz. Prof. Dr. Svetla Kirilova Cherpokova-Zaharieva,
Mitglied der wissenschaftlichen Jury, Dozentin am Lehrstuhl für Literaturgeschichte
und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Plovdiv „Paisij Hilendarski“,
für die eingereichten Materialien zur Bewerbung an der Stellenausschreibung
für die akademische Position des „Assoziierten Professors“ an der Universität in
Burgas „Prof. Dr. Assen Zlatarov“

im Wissenschaftsbereich: 2. Geisteswissenschaften
Fachrichtung: 2.1. Philologie (Westeuropäische Literatur)

Für die Stelle „Assoziierter Professor“ ist die einzige Bewerberin Assist. Prof. Dr. Elitsa Staykova Dubarova-Petkova vom Lehrstuhl für Bulgarische Sprache und Literatur an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Burgas „Prof. Dr. Assen Zlatarov“. Die Stellenausschreibung wurde im Gesetzblatt № 97 vom 21.11.2023 und auf der Website der Universität in Burgas „Prof. Dr. Assen Zlatarov“ für die Bedürfnisse des Lehrstuhls für Bulgarische Sprache und Literatur an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Burgas „Prof. Dr. Assen Zlatarov“ angekündigt.

1. Darstellung des Auswahlverfahrens und der Kandidatin

Mit Beschluss des Rektors der Universität in Burgas „Prof. Dr. Assen Zlatarov“ ПД 433 vom 28.12.2023 wurde ich zum Mitglied der wissenschaftlichen Jury einer Stellenausschreibung für die akademische Position „Assoziierter Professor“, Wissenschaftsbereich: 2. Geisteswissenschaften; Fachrichtung: 2.1. Philologie (Westeuropäische Literatur), ernannt. Die Stellenausschreibung wurde im Gesetzblatt № 97 vom 21.11.2023 und auf der Website der Universität in Burgas „Prof. Assen Zlatarev“ für die Bedürfnisse des Lehrstuhls für Bulgarische Sprache und Literatur an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität in Burgas „Prof. Dr. Assen Zlatarev“ angekündigt.

Für die Stellenausschreibung für „Assoziierte Professoren“ ist Assist. Prof. Dr. Elitsa Staykova Dubarova-Petkova die einzige Bewerberin. In Übereinstimmung mit den Anforderungen bestätige ich, dass die von der Bewerberin vorgelegten Unterlagen den Anforderungen des Gesetzes über die Entwicklung des akademischen Personals in der Republik Bulgarien (LADRB), der Durchführungsbestimmungen zum LADRB und der Bestimmungen über die Bedingungen und das Verfahren für den Erwerb wissenschaftlicher Abschlüsse und die Besetzung akademischer Positionen an der Universität in Burgas „Prof. Dr. Asen Zlatarov“ entsprechen und alle erforderlichen Dokumente enthalten. Eingereicht werden eine veröffentlichte Habilitationsschrift in Form einer Monographie, Artikel zum Thema der Habilitationsschrift und andere Veröffentlichungen im Fach der Stellenausschreibung. Die

vorgeschlagene Referenz in Bezug auf die wissenschaftliche Metrik übersteigt die nationalen Mindestanforderungen an die wissenschaftliche und lehrende Tätigkeit des Kandidaten für die akademische Position „Assoziierter Professor“, in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Universität in Burgas „Prof. Dr. Asen Zlatarov“.

Assist. Prof. Dr. Elitsa Staikova Dubarova-Petkova hat einen Master-Abschluss in Bulgarischer Philologie von der Universität Plovdiv „Paisii Hilendarski“. Seit 1999 ist sie Dozentin, seit 2009 reguläre Dozentin und seit 2010 leitende Dozentin an der Universität in Burgas „Prof. Dr. Asen Zlatarov“. Im Jahr 2009 verteidigte sie ihre Dissertation über den Roman Heinrich von Ofterdingen von Novalis als Alternative zum Bildungsroman.

2. Allgemeine Beschreibung der Tätigkeit des Bewerbers

Die Kandidatin ist seit 2009 hauptamtliche Dozentin für antike und westeuropäische Literatur am Lehrstuhl für bulgarische Sprache und Literatur an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität in Burgas „Prof. Dr. Asen Zlatarov“. Sie leitet Kurse in Antiker Literatur, Westeuropäischer Literatur sowie Vorlesungen wie „Romantischer Symbolismus in der Literatur des zwanzigsten Jahrhunderts“, „Psychoanalytische Dimensionen der Literatur des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts“ und „Psychoanalytische Kritik und Literatur“. Des Weiteren sie beteiligt sich an regionalen und nationalen Forschungsprojekten.

Für die Bewerbung an dieser Stellenausschreibung hat Assist. Prof. Dr. Elitsa Staykova Dubarova-Petkova insgesamt 32 Publikationen vorgeschlagen, die in vier Kategorien unterteilt sind: eine veröffentlichte Habilitationsschrift – Monographie mit dem Titel „Metanarrative Techniken in der Konstruktion des Romans „Der Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil“ (LIBRA SCORP Verlag, 2023); 12 Publikationen, die mit dem Forschungsthema zusammenhängen; 19 Studien und Artikel zu anderen Themen im Bereich des Wettbewerbs, sowie Lehrmittel. Mehr als ein Drittel der für die Stellenausschreibung vorgeschlagenen wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Kandidatin stehen im Zusammenhang mit ihrer Habilitationsschrift. Sie sind verschiedenen Aspekten des Werks von Robert Musil gewidmet. Die übrigen Veröffentlichungen stammen aus dem Bereich der Westeuropäischen Literatur, der Vergleichenden Literaturwissenschaft und der Literaturgeschichte.

Die Monographie „Metanarrative Techniken in der Konstruktion des Romans „Der Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil“ (2023) ist das Ergebnis der langjährigen Beschäftigung der Autorin mit dem Werk Musils und seinen verschiedenen Aspekten. Sie gehen auf die Veröffentlichung des Romans von Robert Musil in bulgarischer Sprache zurück und stehen im Zusammenhang mit Elitsa Dubarovas anhaltendem Interesse an der

deutschsprachigen Literatur, das sie in ihrer Dissertation zum Ausdruck brachte. Die Monographie ist in drei Teile gegliedert – „I. So etwas wie eine Einführung“, „II. Nach Bild und Gleichnis“ und „III. In Das Tausendjährige Reich. Die Verbrecher“. Es war eine originelle Idee, sie einem Muzil-Titel folgen zu lassen. Auf diese Weise wird die Benennung der einzelnen Teile wiederum Teil des Kreises der vielen „Meta-“, mit denen die Studie arbeitet – Metadiskursivität, Metallliteratur, Metanarrative, Metatextualität, Metafiktionalität, Metaromantik usw. Der erste Teil stellt, wie die Autorin selbst sagt, „in groben Zügen Musils Modernität als Funktion der Modernität der Zeit dar“, beschäftigt sich aber mehr mit „neuralgischen Zonen in der Rezeption des Romans“ (S. 17). Der zweite Teil widmet sich den Mechanismen der Ironie und ihren Werkzeugen („Essayismus und Zitierbarkeit“, S. 18). Der dritte Teil konzentriert sich auf Musils Strategie der „Zitierbarkeit“, die unter dem Aspekt der Provokation und Subversion untersucht wird.

Originell, aber in einigen Fällen auch problematisch sind zwei Begriffe, die Elitsa Dubarova eigens für ihre Untersuchung konstruiert hat – „Gegenutopie“ und „Deutopisierung“. Während der erste jedoch nur in der Einleitung als Frage auftaucht, wird der zweite in der gesamten Untersuchung behandelt. Die Problematik des zweiten Begriffs liegt, zumindest meiner Meinung nach, nicht in seiner Konstruktion als Neologismus. Im Gegenteil, er ist eine interessante Idee, und sein „Ursprung“ hängt mit dem untersuchten Material zusammen. Das Problem liegt darin, dass der Begriff mehrfach definiert wird (auf S. 18, S. 36, S. 89), wie auf S. 124 im Kapitel „Die Deutopisierung der Sprache als metafiktionale Strategie“ wird es in seiner am weitesten entwickelte Form vorgestellt. Es erscheint also jedes Mal als ein „neues“ Konzept, was seine Wahrnehmung etwas verwirrt. Ich empfehle, bei einer späteren Überarbeitung des Textes in Erwägung zu ziehen, ihn in einem früheren Stadium der Studie ausführlicher darzustellen und erst in einem späteren Stadium neue Bedeutungsnuancen hinzuzufügen.

Will man die Beiträge der Monographie kurz aufzählen, so ist an erster Stelle zu nennen, dass es sich nach Krassimir Delchevs Buch „Musils philosophischer Roman Der Mann ohne Eigenschaften“ um eine der wenigen umfassenderen Studien zu Robert Musils Werk hierzulande handelt. Und Kapitel wie „I.2. Die kritische Rezeption des Romans „Der Mann ohne Eigenschaften“ als metalliterarische Utopie“ geben nicht nur Einblicke in die Musil-Rezeption, sondern warnen auch vor den Gefahren der Überheblichkeit in der kritischen Musil-Rezeption, die mit „einem Monster mit einem riesigen Rumpf und vielen Köpfen“ (S. 32) verglichen wird. Gut gefallen haben mir auch einige, wie die Autorin selbst sagt, „radikale“ Thesen, die auf der Grundlage der Analyse von Musils Texten aufgestellt werden. In den

analytischen Kapiteln zeigt sich eine der Fähigkeiten von Elitsa Dubarova, die sie in ihrer Doktorarbeit bewiesen hat, nämlich einen literarischen Text gründlich und originell zu analysieren.

3. Kritische Anmerkungen und Empfehlungen

Meine Anmerkungen zur Arbeit beziehen sich auf den Stil der Darstellung der Beobachtungen, der den Leser manchmal verwirrt, so dass er die ursprünglichen Ideen der Forscherin nicht immer nachvollziehen kann. Ein anderes Mal werden Ideen, die für die Studie wesentlich sind und eine ausführlichere Darstellung erfordern, durch Fußnoten geteilt. Die Zitate im Original – in Deutsch und Englisch – erfordern einen mehrsprachigen Leser, was nicht immer möglich ist. Ich würde empfehlen, bei der nächsten Veröffentlichung der Monographie auch eine Übersetzung ins Bulgarische beizufügen. Das Gleiche gilt für die Transliteration der Namen der zitierten Autoren ins Bulgarische. Ich würde auch empfehlen, die Bibliographie zu verfeinern. Einige Autoren mit ihren Büchern (z. B. M. Markowski, 2002; Schade, J., 2015) erscheinen zweimal in der Bibliographie. Andere, die ansonsten gewissenhaft zitiert werden, fehlen in der Bibliographie (z.B. K. Delchev, Glicksberg 1969).

FAZIT

Nachdem ich mich mit den für die Bewerbung präsentierten Materialien und wissenschaftlichen Arbeiten vertraut gemacht und ihre Bedeutung sowie die darin enthaltenen wissenschaftlichen und angewandten Beiträge analysiert habe, halte ich es für gerechtfertigt, meine **positive Bewertung** für die Kandidatur von Assist. Prof. Dr. Elitsa Staikova Dubarova-Petkova zu geben und der wissenschaftlichen Jury zu empfehlen, einen Berichtsvorschlag an den Fakultätsrat der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität in Burgas „Prof. Dr. Asen Zlatarov“ für ihre Wahl zur akademischen Position „Assoziierter Professor“ an der Universität in Burgas „Prof. Dr. Asen Zlatarov“ im im Wissenschaftsbereich: 2. Geisteswissenschaften; Fachrichtung: 2.1. Philologie (Westeuropäische Literatur) vorzubereiten.

30.3.2024

Stellungnahme vorbereitet von:

(Assoz. Prof. Dr. Svetla Cherpokova-Zaharieva)